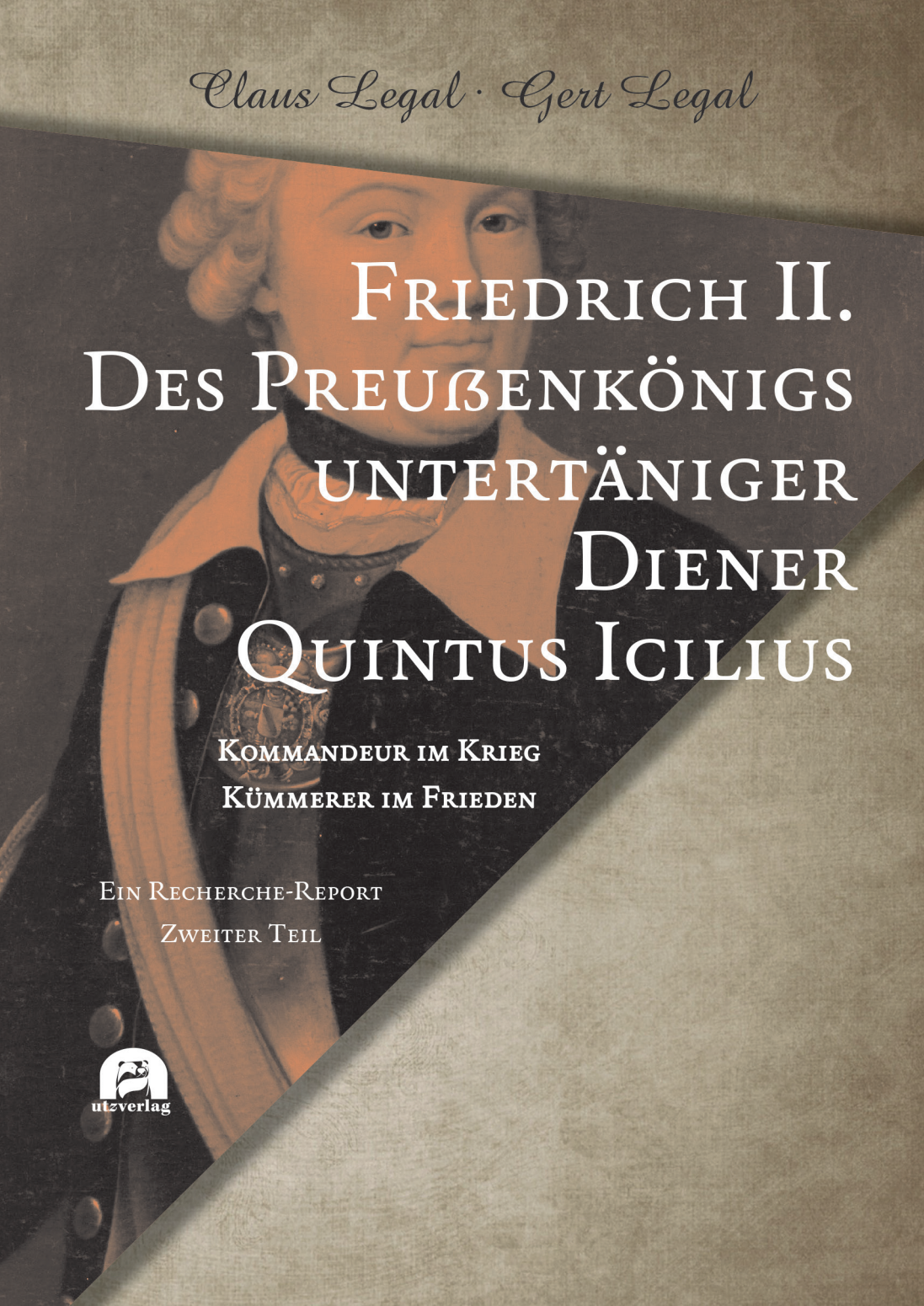


*Claus Legal · Gert Legal*

A portrait of Friedrich II. of Prussia, showing him from the chest up. He has light-colored, curly hair and is wearing a dark coat with a white collar and a dark cravat. The portrait is set against a dark background that transitions into a lighter, textured area at the bottom right.

# FRIEDRICH II. DES PREUßENKÖNIGS UNTERTÄNIGER DIENER QUINTUS ICILIUS

KOMMANDEUR IM KRIEG  
KÜMMERER IM FRIEDEN

EIN RECHERCHE-REPORT

ZWEITER TEIL





Claus Legal, Gert Legal

**Friedrich II. – Des Preußenkönigs untertäniger Diener  
Quintus Icilius**

Kommandeur im Krieg, Kümmerer im Frieden. Ein  
Recherche-Report. Zweiter Teil

Sachbuch

Ebook (PDF)-Ausgabe:

ISBN 978-3-8316-7740-5 Version: 1 vom 01.02.2024

Copyright© utzverlag 2024

Alternative Ausgabe: Softcover

ISBN 978-3-8316-5001-9

Copyright© utzverlag 2024

Claus Legal  
Gert Legal

**Friedrich II.  
Des Preußenkönigs  
untertäniger Diener  
Quintus Icilius**

Kommandeur im Krieg  
Kümmerer im Frieden

Ein Recherche-Report  
Zweiter Teil



Sachbuch

Layout: Sandra Ungi

Satz und Covergestaltung: utzverlag GmbH



Umschlagabbildung:  
Quintus Icilius (Quelle: Stadtarchiv Magdeburg)

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek  
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche, auch  
auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Copyright © utzverlag GmbH · 2024

ISBN (Druckausgabe) 978-3-8316-5001-9  
ISBN (E-Book) 978-3-8316-7740-5

Printed in EU  
utzverlag GmbH, München  
089-2777 91-00 · [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)

# INHALT

|                                                                                                                    |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Die auf den Krieg folgenden Jahre .....                                                                            | 7   |
| Pater Schuberts historischer Kniefall –<br>ein verblüffendes Rechercheergebnis.....                                | 14  |
| Quintus Icilius – kniffliges Ringen um eine Heiratskandidatin .....                                                | 20  |
| Ein Risiko, Günstling des Königs von Preußen zu sein .....                                                         | 23  |
| Die Dichterin Anna Louisa Karsch – eine Ausnahmeerscheinung .....                                                  | 27  |
| Ein international besetztes Trio – der Franzose d’Argens, der Schotte<br>Mitchell, der Preuße Quintus Icilius..... | 32  |
| Quintus Icilius – dem König und zuweilen sich selbst zu Diensten .....                                             | 35  |
| Berlins komplexe Aufklärer-Szene .....                                                                             | 39  |
| Sprechen eine Sprache –Gotthold Ephraim Lessing<br>und Quintus Icilius .....                                       | 53  |
| Der türkische Gesandte Ahmet Resmi Efendi –<br>und die Besonderheit eines Briefes.....                             | 60  |
| Anmerkungen .....                                                                                                  | 71  |
| Personenregister (Auswahl) .....                                                                                   | 93  |
| Literaturverzeichnis (Auswahl) .....                                                                               | 97  |
| Presse .....                                                                                                       | 101 |
| Archiv-Recherchen .....                                                                                            | 101 |
| Abkürzungen.....                                                                                                   | 102 |
| Zeittafel.....                                                                                                     | 103 |
| Glossar.....                                                                                                       | 107 |
| Die Autoren danken für die freundlich gewährte Unterstützung.....                                                  | 109 |





## DIE AUF DEN KRIEG FOLGENDEN JAHRE

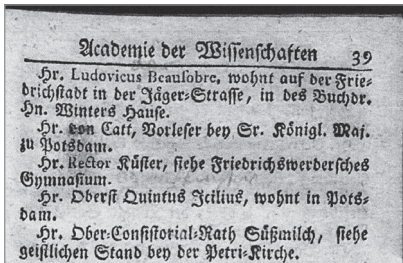
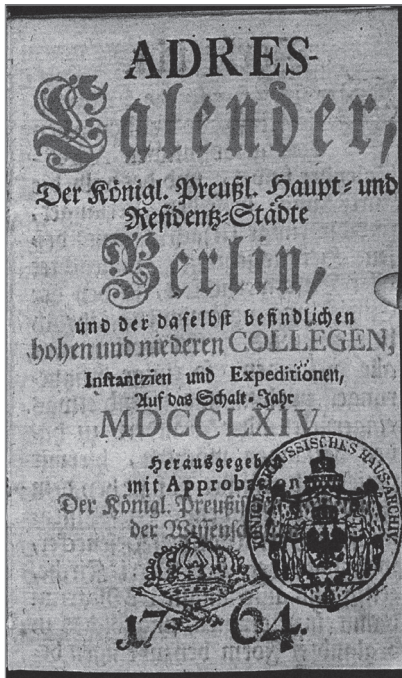
Es wird wohl kaum anzunehmen sein, Quintus Icilius (1724–1775) habe im fernen Potsdam, seiner nach dem Krieg 1763 bezogenen Wohnadresse, davon erfahren. Von der Nachricht der tragischen Begebenheit, welche am 28. Juni 1767 auf dem sächsischen Jagd- und Residenzschloss Hubertusburg geschehen ist. Dass dieser Mittwoch nämlich sich als ein Tag von großer Betrübnisheit erweisen sollte. Der vor allem Götzes nächste Angehörige, seine hinterbliebenen Kinder hart trifft. Trauer und Abschiedsschmerz um den heute verstorbenen Vater.

Am übernächsten Tag sei der Entschlafene „in Wermsdorf begraben worden (...) Herr George Samuel Göze. Inspecteur vom all hiesig Pallais.“<sup>1</sup> Ein Handschriftenvergleich verschafft Gewissheit: Diesen Eintrag im Sterberegister der Schlosskirche „St. Hubertus“ hat der Königl. Hoff Capellan Pater Anton Norbert Schubert (1707–1782) persönlich wahrgenommen.

Der verdienstvolle, nun im Alter von siebenzig Jahren dahingeschiedene George Götz versah somit noch alle seine Verwalterpflichten, als am 15. Februar 1763 es endlich so weit gewesen war: Dass dem lang andauernden und unsäglich leidvollen Krieg nun das allseits herbeigesehnte Ende gesetzt werden konnte. Das Ringen um einen Friedensschluss zog sich über mehrere Wochen hin. Als einer von wenigen Kronzeugen hat George Götz die auf Schloss Hubertusburg stattgefundenen Vertragsgespräche praktisch hautnah miterlebt. In gewissem Sinne als alleiniger, in der Verantwortung stehender Hausherr des ihm qua Verwalterstelle anvertrauten königlich-kurfürstlichen Verhandlungsortes.

Unmittelbar darauf dürfte es gewesen sein, da schickt sich der seit 1759 durch *Ihro Königl. Preuß. Majestät Friedrich II.* (1712–1786) geadelte *Herr von Quintus Icilius* an, in der Stadt Potsdam an der Havel, wo er nun seinen neuen Lebensmittelpunkt gefunden hat, heimisch zu werden.<sup>2</sup>

Noch allerdings wird dem fremden Zuzügler vor Augen geführt, dass Potsdam zu dieser Zeit „eine der ärmsten Städte in der Churmark seyn würde.“<sup>3</sup>



Kriegsbedingt nach Jahren ruhelosen Umherstreifens nun sesshaft: „Hr. Oberst Quintus Icilius, wohnt in Potsdam“ – 1764. (Quelle: <http://digital-beta.staatsbibliothek-berlin.de/erkansicht?PPN=PPN796723680&PHY...>)

Doch bald nach Kriegsende setzt eine rege Bautätigkeit ein, der König lässt nun *Bürgerhäuser* für betuchte und loyale Untertanen in größerem Umfang errichten. Dazu zählt auch jenes in der *Kleinen Jägerstraße* am Kanal gelegene attraktive Anwesen. Nach dessen Fertigstellung wird es einmal Quintus Icilius, der in Friedrichs Armee als Ordensträger „*pour le mérite*“ Karriere gemacht hat, als sein Eigen beziehen.

Den Wunsch nach einer weiteren Heimstätte für sich, hegt nun auch der König nach seiner Rückkehr aus beinahe siebenjähriger Kriegsdauer. Die Bauarbeiten für das „*Neue Palais*“ genannte Schloss beginnen 1763. Ein Prestigebau, welcher durch Friedrichs jüngst erungener Stellung im Frieden zu Hubertusburg als neuer Großmacht in Europa, sichtbaren Ausdruck verleiht. Auch wenn erste Architekturentwürfe bis ins Jahr 1755 zurückreichen. Der neue Palais-Bau erhebt sich mit gebührendem Abstand zur Residenz Sanssouci auf gleicher Sichtachse. Ab dem Jahr 1769 ist das zu bestaunende, teilweise mit Beutestücken wie Spiegeln, Kandelabern und edlem Meißener Porzellan<sup>4</sup> aus

der Plünderungsaktion des Schlosses Hubertusburg herausgeputzte Prunkstück bezugsfertig. Und ab dann ist es Friedrichs bevorzugtes Hauptdomizil.

Bis es soweit ist, darf sich der Preußenherrscher weiterhin seines idyllischen Potsdamer Sommersitzes Sanssouci erfreuen. Ihm scheint es wichtig, seinen Favoriten Quintus aus der zurückliegenden Kriegszeit nun auch nach Eintritt in die Friedensepoche beständig in Reichweite zu wissen. Jederzeit per königlichem Befehl abrufbar zu sein. Um mit seiner Anwesenheit dem Monarchen auf Preußens Hohenzollern-Thron einen eloquenten, wie zugleich kenntnisreichen Gesellschafter abzugeben.

Dabei wird auch Quintus Icilius bei Ankunft und Abgang – je nach Wetterlage: Platz nehmend in einer Kutsche oder im Sattel hoch zu Ross? – 1763 und späterhin nicht daran vorbeikommen, Anblicke menschlichen Elends ertragen zu müssen. Zutiefst verstörende Bilder, die sich ihm rund um Schloss Sanssouci durch „*Bettler mancherley Art*“ bieten dürften. „*Seit etlichen Jahren*“ hätten diese „*angefangen, den König in seinem Sanssouci zu blockieren*“, erfährt man vom *Königl. Preuß.=Hof=Baurath Manger*.<sup>5</sup>



*Bettelndes Soldatenweib – im Arm ihr Kind. Radierung von Daniel Chodowiecki im Jahr 1764.*

In bittere, vor aller Welt wahrnehmbare Not geratene Männer sind es. Nicht auszuschließen auch ehemals im Versorgungstross von Schlacht zu Schlacht mitgezogene *Soldatenweiber* nebst ihren Kindern, deren erbarungswürdige Erscheinung betroffen macht. Ihr allenthalben sichtbares Leid lässt auch den Obrister Quintus Icilius nicht gleichgültig. Ihm geht zu Herzen, dass unter diese bedürftigen, auf Almosen angewie-



*Bettler in den Zelten im Tiergarten zu Berlin. Radierung von Daniel Chodowiecki.*

sene Kreaturen sich viele nach Kriegsende abgedankte Soldaten mischen – Kranke, Krüppel, Obdach – und Heimatlose.

Mangels ausreichend vorhandener Unterkünfte sind diese an unzulänglicher Ernährung leidenden Männer gezwungen, ein armseliges Dasein auf der Straße zu fristen. Weil ihnen staatliche Fürsorge zumeist versagt bleibt, müssen sie sich fühlen, als seien sie zum Dank für ihren geleisteten Waffendienst unter preußischem Kriegsbanner nachträglich degradiert worden – zu „*Bettlern mancherley Art*“.

Vermutlich mag sich Quintus Icilius ausmalen, es könnte durchaus sein, dass auch etliche seiner ehemaligen Untergebenen unter diesen Bettlern und Streunern in aller Öffentlichkeit dahinvegetieren. Und wenn schon nicht hier